

# Lodzzer Zeitung

Nr. 6.

Donnerstag, den 4. (16.) Januar.

1868.

Redakcja i Expeditoia przy ulicy Konstantynowskiej pod Nr. 327. — Abonament w Łodzi: rocznie Rsr. 3, półrocznie Rsr. 1 kop. 50. kwartalnie kop. 75. Na stacyach poczt: rocznie rs. 3 kop. 70, półrocz: rs. 1 k. 85. kwart. k. 92 1/2.

Redaction und Expedition: Konstantinerstraße No. 327. — Abonnement in Łódź: jährlich 3 Rbl., halbjährl. 1 Rub. 50 Kop., vierteljäh. 75 Kop. — Auf allen Postämtern: jährl. 3 Rbl. 70 Kop., halbj. 1 Rbl. 85 Kop., viertelj. 92 1/2 Kop.

Taksa wiktuałów na miesiąc styczeń r. b. ustanowioną została jak następuje:

WOŁOWINA. kop.	ptuca	39.	
Mięsa z wołu opaso. funt	8	WIEPRZOWINA. kop.	
„ z wołów krajowych. 7 1/2	„	nerki	13.
za poledwicy 12 1/2	„	sadła świeżego funt	19 1/2
„ 10 wiążek flaków 48	„	smalec topionego „	23
„ Wątrobę 16.	„	skoniny świeżej „	20
„ Serce całe 20	„	„ wędzonej „	25
„ Dudy z ptuc. i lek. 12	„	„ suszonej „	23
„ Cynadry 12	4 nogi po pierwszą petling	26	
„ Ozór 36	BULKI I CHŁEB. kop.		
„ Głowę z mordą 48	Bulki pszennej funt	7 1/2	
„ Cztery nogi 24	Bulka z mąki pszennej za		
„ kaptury bez części mięsnej jako w mięsie już li-	1/2 kop. ma ważyć zolot.	6 1/2	
czonę 8	Bulka z mąki pszennej za		
Pud toju czystego czyi fun.	1 kop. ma ważyć zolot.	13	
rs. 4 kop. 80	1 l'acek solony za 1/2 kop. ma		
Funt toju kop. 12	ważyć zolot.	16	
CIELECINA. kop.	Chlób pytlowy z mąki parowej		
Cieleciny funt 7 1/2	funt 1	5	
Za głowę z mózgiem 11	za kop. 15 funt. 3 zol. —		
„ 4 nogi 11	za kop. 7 1/2 funt. 1 zol. 48		
„ lekkie z sercem 7 1/2	za kop. 5 — funt. 1 zol. —		
„ wątrobę 7 1/2	Chlób żytni z mąki posledniej-		
„ kreski 15	szej funt 1	—	
„ mleczko 7 1/2	za kop. 15 funt. 3 zol. 32		
WIEPRZOWINA. kop.	za kop. 7 1/2 funt. 1 zol. 64		
Za wieprzowiny funt —	za kop. 5 funt. 1 zol. 11		
„ ze szpondrem 12.	Chlób razowy funt 1	2 1/2	
„ bez szpondru 11.	MIEŚO KOSZERNE: kop.		
„ głowę i ozór rs. 1 kop. —	Koszernej wołowiny z wołu		
„ wątrobę, serce, lekkie	opasowego funt	8	
„ w Łodzi dnia 2 (14) stycznia 1868 roku.	Cieleciny funt 7 1/2		

Prezydent: Pohlens.

Die Preise der Lebens-Mittel sind für den Monat Januar d. J. folgendermaßen bestimmt worden:

Kindfleisch. Kop.	Leber, Herz und Lunge	39
Fleisch v. gemäst. Ochse das Pf. 8	Frischer Schmeer	19 1/2
„ v. inländ. „ = 7 1/2	Schweinefleisch. Kop.	
für das Bendenstück 12 1/2	Ausgeschmolzenes Schmalz	23
= 10 Gebind Flecke 48	Ein Pfund frischer Speck	20
= die Leber 16	Ein Pfd. getrockneter Speck	23
= das ganze Herz 20	Ein Pfd. geräucherter Speck	25
= Geflügel 12	4 Fäße bis zum ersten Gelenke	26
= die Nieren 12	Semmel und Brod.	
= die Zunge 36	Eine Semmel von Weizenmehl für	
= den Kopf mit Mant 48	1 Pfund Kop. 7 1/2	
= vier Fäße 24	Eine Semmel von Weizenmehl für	
= die Stappen ohne Fleische-	1/2 Kop. 6 1/2 Sol.	
theile, welche beim Fleische	Eine Semmel von Weizenmehl für	
schon berechnet sind 8	1 Kop. 13 Sol.	
Ein Pfd. frisches Talg (vierzig	Ein Salzstücken für 1/2 Kop. 16 Sol.	
Pfund) Rbl. 4 Kop. 80	Roggenbrod von Dampfmehl für	
Ein Pfund Talg — 12	für 1 Pfund 5 Kop	
Kalb fleisch. Kop.	für 15 Kop. 3 Pfd. — Sol.	
Kalb fleisch, das Pfund 7 1/2	für 7 1/2 Kop. 1 Pfd. 48	
für den Kopf mit Gehirn 11	für 5 Kop. 1 Pfd. —	
= vier Fäße 11	Roggenbrod von geringerem Mehle	
= die Lunge nebst Herz 7 1/2	für 1 Pfund	
= die Leber 7 1/2	für 15 Kop. 3 Pfd. 32 Sol.	
= das Gefröse 15	für 7 1/2 Kop. 1 Pfd. 64 Sol.	
= das Kalberköpchen 7 1/2	für 5 Kop. 1 Pfd. 11 Sol.	
Schweinefleisch. Kop.	Schrotbrod für 1 Pfd. Kop. 2 1/2	
Schweinefleisch, das Pfund —	Koscher fleisch. Kop.	
degl. fettes, Pfund 12	Koscher-Kindfleisch von gemäst-	
degl. mageres, Pfd. 11	sten Ochsen das Pfd. 8	
Kopf und Zunge 1 Rub. —	Kalb fleisch das Pfund 7 1/2	
Lodz, den 2. (14.) Januar 1868.		

Präsident Pohlens.

Listy niewłaściwie do skrzynek pocztowych włożone w dniach: 30/12, 31/12 r. z. 1/1, 2/1, i 3/1 b. m. pod adresem a mianowicie z używanymi markami: M. Fliderbaum w Warszawie, J. Opatowski w Kutnie, K. Teofilida w Warszawie, G. Bände w Ozorkowie, F. Goldberg w Łoczewie, oraz 12 listów na koszt dla wyekspedjowania wewnątrz kraju jako z niemaklejónemi markami znajdując się w Urzędzie Pocztowym do odebrania.

Uneigentlich in die Briefkasten eingelegte Briefe, am 30/12, 31/12, 1/1, 2/1, und 3/1 und zwar:

mit gebrauchten Marken: Fliderbaum in Warschau — J. Opatowski in Kutno — K. Teofilida in Warschau — G. Bände in Ozorkow — F. Goldberg in Łoczew — so wie 12 Briefe, welche unfrankirt in den Briefkasten vorgefunden wurden und auf dem Postamte zur Abnahme sich befinden.

## Politische Rundschau. 17-6.

Warschau, 11. Januar. Der preussische Gesandte beim Hofe der Kaiserin Graf Goltz, ist bereits wieder aus Berlin

nach Paris zurückgekehrt und hatte, wie „Patrie“ berichtet, noch an demselben Tage eine Konferenz mit dem französischen Minister der auswärtigen Angelegenheiten. Es scheint also, daß nicht allein Gesundheits-Rücksichten den preussischen Gesandten zu seiner Reise nach Berlin veranlaßt hatten. Jedoch glaubt „Jude-

pendance Belge," welche einige Tage über eine Annäherung zwischen Frankreich und Preußen berichtete, jetzt in einer Pariser Korrespondenz gar nicht mehr an die Herzlichkeit der Verhältnisse zwischen diesen beiden Mächten und wiederholt gleichzeitig das beunruhigende Gerücht, daß das Berliner Kabinett in Paris Erklärungen hinsichtlich der Küstungen Frankreichs verlangt haben soll. Diese Gerüchte können begründet sein, denn es ist eine Thatsache, daß die fortwährenden Küstungen in Toulon, Marseille, so wie in den östlichen Festungen Frankreichs, die Befürchtungen eines Krieges rege erhalten, welche durch die friedlichen Erklärungen der regierunglichen Kreise sich nicht beruhigen lassen. So hat man z. B. in Paris die Nachricht aus Madrid erhalten, daß gegenwärtig zwischen den Regierungen von Frankreich und Spanien Unterhandlungen wegen des Abschlusses eines Bündnisses für den Fall eines nahe bevorstehenden Krieges stattfinden. Die „Kreuz Blz.“ klagt fortwährend über preußenfeindliche Demonstrationen in Frankreich und sogar in, dem Hofe der Tuilerien nahe stehenden Kreisen. Unter Anderen führt sie den folgenden Abschnitt aus einer Rede an, welche dieser Tage der bekannte Senator Dupin am Grabe der Generale Poncelet gehalten hat:

„Poncelet ist in Meg, wo Alles mit dem Geiste der Liebe für die Wissenschaften athmet, am Hauptpunkte unserer Verteidigungsmacht, an welchem vor Zeiten die Bemühungen des Kaisers Karl V. scheiterten und an welchem wahrscheinlich noch einmal die Bemühungen irgend eines improvisirten Kaisers von den Ufern des Rheines und der Mosel schreitern werden, wenn die großen Kämpfe des sechszehnten Jahrhunderts wieder ausbrechen, geboren.“

Bei solchen, von einer dem Kaiser Napoleon nahestehenden Person ausgesprochenen, herausfordernden Worten, können die beruhigenden Artikel des „Constitutionnel“ die in Frankreich allgemein verbreitete Ueberzeugung nicht abschwächen, daß die kaiserliche Regierung die Möglichkeit eines nahen Krieges mit Preußen voransieht und sich mit aller Energie auf denselben vorbereitet. Ueberhaupt kann die gegenwärtige Lage kein großes Vertrauen erwecken; diese unsichere, zweideutige Lage, welche weder ein befestigter Frieden, noch eine offene Feindschaft vor dem nahen Kriege ist, ist fortwährend noch ein bewaffneter Friede, welcher Schaden bringt und beunruhigt.

Bis heute haben wir noch keine Bestätigung der von der halbamtlichen Wiener Zeitung gebrachten, wichtigen Nachricht, daß Preußen sich in der orientalischen Politik an Oesterreich und die Westmächte angeschlossen haben soll, erhalten. Die halbamtlichen Berliner Zeitungen schweigen über diesen Gegenstand hartnäckig, oder sie beschränken sich auf die Versicherungen, daß die freundschaftlichen Verbindungen unter den europäischen Mächten mit jedem Tage fester werden. Die halbamtliche Wiener „Abend-Post“ leuft mit Verwunderung die Aufmerksamkeit darauf, daß die preussischen Zeitungen, welche mit ihrer Regierung in Verbindung stehen, die orientalischen Angelegenheiten immer noch in einem friedlichen Lichte ansehen, indeß dieselben in Wien, Paris und sogar in London große Unruhe erregen.

Wir haben heute die Bestätigung, daß England und Frankreich nicht nur in Griechenland, sondern auch in Serbien ihren Einfluß anwenden, daß die Regierungen dieser beiden Länder hinsichtlich der Türkei keine herausfordernde Stellung annehmen sollen. Man sieht also, daß man in Paris und in London diese Vorsicht nicht als überflüssig ansieht. Und in der That, trotz des Ministerwechsels in Athen, welcher auch eine Aenderung in der Politik hinsichtlich der Türkei wegen der kandiatischen Frage nach sich ziehen sollte, hört die griechische Regierung nicht auf, Kriegsvorbereitungen zu machen, Waffen, Munition, Geschütze, Kriegsschiffe zu bestellen und überhaupt seine Land- und Seemacht zu vergrößern, ohgleich die Finanzen dieses Landes keine so großen Ausgaben zulassen. Es ist auch sicher, daß die veröblichen Bemühungen des Großvezirs auf Kreta hauptsächlich deshalb nicht gelungen sind, weil die kandiatischen Hilfe von auswärts zugesichert haben. Sie kämpfen wieder, wozu sie fortwährend Verstärkungen an Leuten, Munition und Lebensmitteln entweder aus Griechenland oder auch aus anderen Ländern erhalten. In den regierunglichen französischen Kreisen klagt man sogar Italien an, daß dasselbe ebenfalls den kandiatischen Aufständischen beistehe.

Wie man der „Augsburger Zeitung“ aus Belgrad berichtet, hat der Gouverneur der Bulgarei, Midat-Pascha, die Deputirten dieser Provinz zu einem Landtage einberufen und in seiner Rede bei Eröffnung der Sitzung erklärt, daß die Banden, welche die Bulgarei verheeren, zwar ausgerottet seien, kündigte aber dabei an: „daß die Brüder, Schwägerleute, Väter und alle Verwandten der auf dem Landtage gegenwärtigen Deputirten sich auf neue Kämpfe im Frühjahr vorbereiten müßten.“ Er theilte ihnen hierbei mit, daß zu diesem Zwecke „ein neues Arsenal in Rußland erbaut werden soll.“

Diese Verordnung stimmt mit anderen, auf die Befestigung der türkischen Donauufer bezüglichen überein und bekundet, daß türkische die Regierung der gegenwärtigen Lage nicht traut.

Der „Independance Belge“ schreibt man aus Konstantinopel, daß am Ende des Monats Dezember v. J. eine Deputation aus Montenegro dort angekommen sei, welche verlangte, die Pforte sollte ein ziemlich wichtiges Territorium von Seiten der Herzegowina für das Fürstenthum abtreten. Auf dem Minister-rathe, welcher wegen Prüfung dieser neuen Ansprüche Montenegro zusammengekommen war, ist einstimmig beschlossen worden, dasselbe zurückzuweisen. Die Korrespondenz fügt hinzu, daß gleich nach dieser Minister-Beratung an das Hauptquartier des türkischen Korps in Rumelien Befehle abgedenkt wurden, die Truppen sollten die verlangten Territorien sofort besetzen und die Bewegungen der Montenegroer genau überwachen.

Augenscheinlich sieht die Pforte in dem Verlangen des Fürsten Nikolas nur die Absicht, einen Vorwand zu einem Angriffe zu suchen und deshalb bemüht sie sich, vor einem möglichen Mißfall gesichert zu sein. In den türkischen ministeriellen Kreisen befürchtet man sogar, daß diese Angelegenheit wichtige Konflikte herbeiführen könnte, denn man nimmt nicht ohne Grund an, daß der Fürst die abschlägliche Antwort unbedingt vorausgesehen haben muß und daß er ohne vorher entworfenen Plan gewiß keine Deputation nach Konstantinopel abgedenkt haben würde. In Wien behauptet man, daß der türkische Gesandte am Wiener Hofe, Haider Effendi, wegen dieser Angelegenheit und wegen der Hilfe, welche die kandiatischen Aufständischen fortwährend aus dem Auslande erhalten, nach London gereist sei.

Die Korrespondenzen aus London sprechen nur über Verschwörungen, Verhaftungen, Feiten-Prezesse, Einziehungen außergewöhnlicher Konstabler, Verordnungen wegen der Sicherstellung der Person der Königin und des Herzogs von Wales, über aller Art feinenistische Machinationen gegen die Größe und Sicherheit Englands. Es ist Thatsache, daß eine weitverbreitete Verschwörung der Feiten existirt und daß die englischen Behörden bis jetzt noch nicht im Stande gewesen sind, die wirklichen Anführer zu entdecken. Es scheint, daß die Anführer vom Auslande aus die Bewegungen in England leiten.

In Paris cirkulirte dieser Tage ein Gerücht, nach welchem die kaiserliche Regierung Beweise in Händen habe, daß zwischen der Verschwörung der Feiten und den französischen Republikanern ein geheimes Einverständnis herrsche. Wie viel Wahres an diesem Gerüchte ist, ist schwer zu beurtheilen.

Heute sollte Admiral Tegethoff mit der Leiche Kaiser Maximilians in Triest eintreffen. (Gaz. Pol.)

Wien, 11. Januar. Die „Wiener Abendpost“ vom Freitag ist autorisirt zu erklären, daß die Nachricht, nach welcher die österreichische Regierung in einer Note an das Petersburger Kabinett Erklärungen über die Bewegungen der russischen Truppen verlangt haben sollte, gänzlich unbegründet ist. (Gaz. Pol.)

Liverpool, den 10 Januar.

### Baumwollen-Bericht von Stucken und Comp.

Unser letzter Bericht datirte vom 27 December vor. Jahres. Seitdem hat eine Bewegung a la hausse Statt gefunden, hervorgehen durch das bei Aufnahme des wirklichen Vorrathes sich herausstellende kleine Deficit gegen die Schätzung von circa 18,000 Ballen, welches man im Allgemeinen nicht erwartet hatte. Diese Besserung grenzte während des ersten Markt-tages des neuen Jahres an Aufregung und behauptete sich noch am zweiten, sodas Preise eine Erhöhung von  $\frac{1}{8}$  —  $\frac{1}{4}$  von niedrigsten Momente erfahren, welches theilweise zu dem Glauben Veranlassung gab, daß wir den niedrigsten Punkt und die flauere Periode mit dem alten Jahre hinter uns gelassen hätten, und der Gang unseres Marktes nun mit dem neuen Jahre auch in neue Bahnen eintreten würde. Dazu kamen auch Berichte von America welche eine Verminderung der Ernteschätzung melden, sowie einige bedeutende Käufe für Rechnung amerik. Speculanten und schienen somit Argumente zu Gunsten einer ferneren Steigerung nicht zu fehlen. Die lebhafteste Stimmung hat jedoch nur, wie schon eben angedeutet, zwei Tage angehalten und ist seit Anfang dieser Woche eine Pause eingetreten, welche nicht allein den Avance gehemmt, sondern uns auch auf Preise zurückgeführt hat, welche nur wenig von den in unserem letzten Berichte gegebene Notirungen differiren.

Manchester ist während dieser letzten Fluctuationen gleichfalls sehr lebhaft gewesen, aber sobald eine wirkliche Steigerung eintrat, ist man dort nicht gefolgt, da eine solche von den Haupt-factoren i. e. den engl. Spinnern mit dem größten Mißtrauen angesehen wird. So est die Speculation versucht die Preise zu

treiben, so oft wird dieselbe durch die besonnene Handlung der Continenten wieder zurückgeschlagen, die entschlossen zu sein scheinen das Geschäft des Artikels auf eine gesunde Basis zurückzuführen, und wenn irgend möglich die stets von Neuem erwachende Speculation zu erdrücken.

Diese einander sich bekämpfenden Kräfte, sowie die noch immer precäre Lage des Geschäftes, die hohen Getreidepreise und auch hauptsächlich der Zustand continentaler Politik, machen es ungemein schwierig über die Zukunft unseres Marktes ein richtiges Urtheil abzugeben, umsomehr, da sich bis jetzt die meisten Berechnungen, welche die größte Wahrscheinlichkeit für sich hatten, als unzutreffend erwiesen haben. Die jetzigen Preise stehen nicht mehr viel über dem Durchschnittswerte des Artikels während der letzten Jahre vor dem amerikanischen Kriege, und darf man wohl behaupten, daß bei normalen Umständen der momentane Stand als gerechtfertigt und sicher von Allen in dem Artikel Interessirten angenommen sein würde; wie die Sachen jedoch heute stehen, darf man sich nicht wundern wenn wir zeitweilig noch niedrigere Preise bekommen.

Die von den Hauptmärkten des Continents uns zukommenden Berichte schildern die Lage der Industrie des theuren Bretes und der unsicheren politischen Zustände wegen als sehr schlecht, und sprechen wenig Hoffnung auf eine baldige Besserung aus: dasselbe gilt zum Theil auch für dieses Land und dessen Haupt-Abzugsquellen obgleich wir nicht unerwähnt lassen können, daß Manchester jetzt bedeutend unter Contract arbeitet und Spinner ihre Rechnung dabei finden.

In Amerika ist die Geldnoth unter den Factoren und Pflanzern eine so überaus große, daß die Baumwolle bei Ankunft auf die Märkte zu jedem Preise losgeschlagen werden muß um die drückendsten Schulden und Bedürfnisse zu decken. Unter diesen Umständen wird man gestehen daß eine weitere Baisse nicht zu den Unmöglichkeiten gehört. Aber man darf dabei nicht außer Acht lassen, daß allem Ansehe nach die Extreme sich berühren werden, daß Preise unter den ungünstigen Einflüssen auf einen Punkt zurückgetrieben werden von welchem bei einer nicht ausbleibenden Wendung eine um so größere Reaction eintreten wird. Das Resultat der amerikanischen Erndte 1867-8 ist für die Pflanzern allen glaubwürdigen Berichten zu Folge ein äußerst reichliches und entmuthigendes, und obgleich die Baumwollen Steuer aufgehoben werden soll, so ist es doch höchst wahr-

scheinlich, daß nur ein verhältnismäßig kleiner Theil des Bodens für die Baumwollen Kultur reservirt wird; und wir somit für die nächste Saison einen wesentlich geringeren Ertrag zu erwarten haben.

Es ist gegenwärtig noch zu früh, darauf hin eine Steigerung zu erwarten, aber wenn nicht alle Berechnung trägt werden sich diese Umstände über kurz oder lang in ihrer ganzen Ausdehnung geltend machen.

Wir verweisen auf untenstehende Notirung unserer gestrigen amerikanischen Depeche und empfehlen dieselbe vorzugsweise unseren Freunden zur Beachtung. Beziehungen von drüben sind bis soweit noch gut ausgekommen und aller Wahrscheinlichkeit nach wird man auch für die Zukunft Rechnung dabei finden, weswegen wir die Hinauslegung niedriger Limite mit voller Ueberzeugung anrathen können. Dem letzten Telegramm zu Folge fangen die besseren Sorten schon an selten zu werden, sowohl in New-Orleans wie auch in den anderen Häfen; dagegen sind die unteren Classen besser vertreten welches ebenfalls volle Berücksichtigung verdient. Von Manchester hat man schon bedeutende Ordres hinausgelegt und zu Limiten von 6 1/4 d kost und stark für middling und 6d für lowmiddling, für good ordinary 5 1/4 d laufen täglich Aufträge ein, gewiß ein Beweis, daß solche Preise als sicher und nutzbringend angesehen werden, welches wir nicht unerwähnt gelassen haben wollen, es unseren Freunden anheim gehend, nach Gutdünken in gleicher Weise zu operiren.

Orleans middling	7 1/2
Texas	7 1/2
Georgia midling	7 1/2
Egyptian fair open	7 3/4
Pernam fair	7 1/4
Maceio fair	7
Peruvian fair	7
Sawg-Dharwar fair	5 1/2
Dhollerah fair	5 3/8
Broach fair	5 1/8
Oomrawuttee fair	5 3/4
Comptah fair	5 3/8
Scinde fair	4 3/4
Western fair	5 3/2
Tinnivelly fair	5 1/2
Bengal fair	4 3/8

Meldowano do wyjazdu:

Zysie Forszteter, kup. z Mohilewa, d. 17 Stycznia.

Zur Abreise angemeldet:

Zysie Forszteter, Kauf. a. Mohilew, d. 17 Jan.

Inserata.

Swiezy transport

## Ekstraktu słodowego

jak również porteru i piwa bawarskiego w najlepszym gatunku poleca.

F. MEYER, przy Nowym Rynku Nr. 7.

Niniejszem mam zaszczyt zawiadomić p. p. dystrybutorów i szynkarzy, iż otworzytem w dniu dzisiejszym

## Skład Wyrobów Tabaczných

opatrzoney wszelkimi gatunkami cygar, papierosów, tytoniów i tabaki

z fabryki

## S. Jekeles i Spółka

W LUBLINIE

i odstępuję kupującym znaczny rabat.

Markus Kohn w domu S. S. Grubert Nr. 13.

Inserate.

## Einladung zum Quartal.

Da ich genöthigt war, den Gewerks-Boten der Weber-Jungung aus dem Dienste sofort zu entfernen, und an dessen Stelle sogleich kein anderer ist, so mache ich den Herren Mitmeistern desselben Gewerks bekannt, daß den 27 Januar d. J. das Neu-Jahrs-Quartal abgehalten wird, wo auch zugleich die Aeltesten-Wahl stattfindet.

Dem Gebrauch Meisterwerden und Freisprecher, haben sich 8 Tage vor benannter Zeit bei mir zu melden.

Ober Aeltester der Weber-Jungung  
**J. Jarzebowski.**

Wę wsi Mikotajewicach jest do sprzedania 45 mórg lasu pod korzystnymi warunkami. Blizsza wiadomość na miejscu, ostatnia stacja Lutomiersk.

Im Dorfe Mikotajewice sind 45 Morgen Wald unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres am Orte. Letzte Station Lutomierk.

Paszport Karoliny Hawenstein z synem Karolem Brzezinskim, zagubiony zostal. Łaskawy znalazca raczy takowy oddać do kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej miasta Łodzi.

Książeczka legitymacyjna Anastazji Kowińskiej zagubiona została. Łaskawy znalazca raczy takową złożyć do kancelarji Naczelnika Straży Ziemskiej m. Łodzi.

### Teatr w Lokalu Fryderyka Sellin.

W sobotę, dnia 6 (18) stycznia r. b.

Na benefitu Konstantego Sulikowskiego  
po raz pierwszy:

# BEN DAWID,

czyli:

## Chrześcianin i Żydówka,

Melodramat w 5 aktach z niemieckiego, tłumaczenie i muzyka Józefa Damse.

Den Herren Ziegelei-Besitzern die ergebene Anzeige, daß ich die **Einrichtung von Ziegeleien** nach den neuesten Methoden, mit Maschinen oder Handbetrieb, mit jeder Art Brennösen, in Accord übernehme und hierzu die nöthigen Meister und Arbeiter aus Lippe-Deimold herjende.

Hierauf Reflektirende, welche ein besseres Fabrikat erzielen wollen, belieben sich innerhalb 1. Monat an mich unter folgender Adresse zu wenden:

### Wilhelm Rückert,

Ziegelei-Unternehmer aus Lippe-Deimold  
Warschau, poste restante.

Den geehrten Herren Distributoren und Schenkwirthen die ergebene Anzeige, daß ich mit dem heutigen Tage eine

## Tabak-Niederlage

eröffnet habe, welche mit allen Sorten von Cigarren, Vapierossen, Schnupf- und Rauchtabak aus der Fabrik von **S. Jekes et Comp.** in Lublin reichlich versehen ist.

Wiederverkäufern gebe ich bedeutenden Rabatt.

### Markus Kohn

im Stubertischen Hause, Nr. 13.

Eine **Stellmacherei** nebst Schmiede ist sofort zu verpachten, Wschodnia-Strasse Nr. 475 bei

### Wittwe Schulz.

Der Paß der Karoline Hawenstein nebst Sohn Karl Brzesinski, ist verloren worden. Der gültige Finder wolle denselben auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

Das Legitimationsbüchlein der Anastasie Kowinka ist verloren worden. Der gültige Finder wolle dasselbe auf dem hiesigen Polizeiamte abgeben.

### Theater im Paradis.

Donnerstag, den 16 Januar 1868,

## Lorbeerbaum u. Bettelstab

oder

**Drei Winter eines deutschen Dichters**  
mit einem Nachspiel zwanzig Jahre nach dem Tode eines deutschen Dichters.

Schauspiel in 4 Akten von Carl von Helstedt.

Anfang 7½ Uhr Abends.

Eine frische Sendung

## Malz-Extrakt

wie auch Porter und Bairisch-Bier in vorzüglichster Qualität empfiehlt

**F. Meyer, Neuer Ring Nr. 7.**

## Der 3te Ball (Maskenball)

findet Sonnabend, den 13 (25) Januar 1868 im Sellinischen Lokale statt.

Die Ball-Abonnenten, welche in Masse erscheinen wollen, werden ersucht, sich mit eigens dazu bestimmten Eintrittskarten versehen zu wollen, welche gratis bei Hrn. Zoner Nr. 327 abzuholen sind.

Die geehrten Damen und Herren in Massen werden ersucht die Eintrittskarten bei sich zu tragen und im nöthigen Falle auf Verlangen des dejourirenden Ball-Vorstehers selbe vorzuzeigen.

Um dem vielseitigen Wunsche zu entsprechen sind auf der Gallerie nummerirte Sitze für Zuschauer eingerichtet u. z. kostet ein nummerirter Sitz in den 1ten zwei Reihen 1 Rub. nummerirter Sitz in der 2ten Reihe 75 Kop. " " " " " 50 " " " " " " "

Indem der Raum auf der Gallerie sehr beschränkt ist, und voransichtlich der Maskenball zahlreich besucht sein wird wollen die geehrten Reflektanten bei dem Comité-Mitgliede Hr. E. Zoner um Reservirung der gewünschten Plätze sich zeitlich melden.

Die Eintrittskarten zum Maskenball sind bloß für Denjenigen gültig, auf dessen Namen selbe ausgestellt wurden.

Fremde können eingeführt werden gegen ein Entrée von 2 Rub.

Anfang 8 Uhr Abends

Das Ball-Comité.

### Theater im Lokale des Hr. Fr. Sellin.

Sonnabend, den 6 (18) Januar

zum Benefit des Hr. Konstantin Sulikowski

# „BEN DAWID“

oder:

## Der Christ und die Jüdin,

Melodrama in 5 Akten.

### Cours-Bericht.

Berlin:	10. Januar.	13. Januar.
Schag-Obligationen	63 $\frac{3}{4}$	63 $\frac{3}{4}$
Pfand-Briefe	87 $\frac{1}{2}$	87 $\frac{1}{2}$
Bank-Noten	84 $\frac{1}{4}$	84 $\frac{1}{4}$
Kurz-Warschau	84 $\frac{1}{2}$	84
Petersburg 3 Wochen	93 $\frac{3}{4}$	93 $\frac{1}{4}$
London 3 Monat	—	—
Hamburg 2 "	—	—
Wien 2 "	83 $\frac{1}{4}$	83 $\frac{3}{4}$
Warschau:		
Halber Imperial	—	—
Dukaten, vollwichtig	—	—
Silberrubel	—	—
Preussischer Thaler	—	—
Deister. Gulden	—	—
Petersburg	—	—
Berlin	106,20	106,05
London	—	7,28
Wien	—	—
Hamburg	—	—
Pfand-Briefe	80,05	80,25
Schag-Obligationen	—	—

Печатать дозволяется: Начальникъ Лодзинскаго Уѣзда, Майоръ Шпманъ.

Гedruckt bei S. Petersilge.